Der Freiherr von Ramschwag hat als ehemaliger Vogt der Herrschaft Gutenberg daran erinnert, dass der Graf- und der Herrschaft Vaduz und Schellenberg ein Erbschirmrecht durch den Kaiser gebühren. Ausf., Wien 1722 April 8, ÖStA, HHStA, LA, ÖA, VÖ 14, fol. 5r+v, 15r+v.

[fol. 5r]

Wir, der sechste, von Gottes gnaden erwehlt römischer kayser¹, zu allen zeiten mehrer des Reichs², in Germanien³, zu Hispanien⁴, Hungarn⁵ und Böhheim⁶ könig, erzherzog zu Österreich, etc.

Hoch- und wohlgebohrne, auch wohlgebohrne, liebe, getrewe. Daß ihr über des freyherrns von Ramschwag⁷, alß dermahligen innhabern der herrschaft Gutenberg⁸ an euch gelangte erinnerungen, ob solte unserm durchleüchtigsten erzhauß wegen dieser herrschaft Gutenberg nach inhalt des von ihme beygelegten extracts⁹ vom 8. Januarii 1590 über die herrschaft Vaduz¹⁰ und Schellenberg¹¹ ein erbschirmrecht gebühren, unserer darobigen regierung und hofcammer die auflag gethan, in sachen bey denen registraturen das erfindliche aufzusuchen und dieses sodann nebst ihrer guttächtlichen meinung an euch zu geben. Daran habt ihr unsere gnädigste intention¹² umb [fol. 5v] so mehrers erfüllet, alß weniger sich über ermelten extract gegen dem jezigen besizern ersagter herrschaft Vaduz und Schellenberg, Joseph fürsten von Liechtenstein¹³, bey erneuerender huldigungs-aufnemmung mit grund im geringsten ichtwas würde regen, viel minder behaubten lassen.

Welches wir euch über eweren gehorsambsten bericht vom dritden Martii¹⁴ jüngsthin hiemit gnädigst anfüegen und zu anordnung des weitteren die disfällige nothdurft mit nächstem erwarthen wollen. Und wir verbleiben euch dabenebens mit kayserlichen und landtsfürstlichen gnaden [fol. 15r] wohlgewogen. Geben in unserer statt Wienn¹⁵, den achten April im siebenzehendenhundertzweyundzwanzigsten, unserer reiche des römischen im eylfften, deren spanischen im neünzehenden und des hungarischen und böhembischen auch im eylfften jahre.

Carl.

Philipp Ludwig graf von Sinzendorf.¹⁶

[...]

Ad mandatum sacrae caesareae majestatis proprium.¹⁷

Josesph Ignaz May[...].

[fol. 15v]

[Rubrum]

Vaduz und Schellenberg.

8. April anno¹⁸ 1722.

Römisch kayserliche mayestät, etc., das an die über die von freyherrn von Ramschwag^a gethane erinnerung wegen von seiten Österreich über die herrschaft Vaduz und Schellenberg zue praetendieren¹⁹ haben sollend erbschirmrecht anbefohlenen nachsuechung recht beschehen und seint des weitteren nächstens gewärtig.

¹ Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1. Oktober 1685–20. Oktober 1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 11 (1977), S. 211–218.

² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.

³ Von den Römern abgeleiteter Begriff für das heutige Mitteleuropa, grob gesprochen das Heilige Römische Reich ohne Reichsitalien.

⁴ Spanien.

⁵ Ungarn.

⁶ Böhmen ist heute ein Teil der Tschechischen Republik.

⁷ Die Herren von Ramschwag waren ein niederadeliges Geschlecht aus dem Raum St. Gallen (CH), die ab dem 15. Jahrhundert bis 1746 die Vogtei auf der Burg Gutenberg bei Balzers (FL) ausübten. Vgl. Otto P. CLAVADETSCHER, „Zu den St. Galler Ministerialen von Ramschwag“, in *Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters* 29, 2002, S. 161–166.

⁸ Burg Gutenberg bei Balzers (FL).

⁹ Auszug.

¹⁰ Vaduz (FL).

¹¹ Schellenberg (FL).

¹² Absicht.

¹³ Josef I. Johann Adam Fürst von Liechtenstein (27. Mai 1690–17. Dezember 1732) regierte von 1721 bis 1732 das Fürstentum Liechtenstein. Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 127–128.

¹⁴ März.

¹⁵ Wien (A).

¹⁶ Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf (26. Dezember 1671–8. Februar 1742) war verheiratet mit Katharina Rosina, geborenen Gräfin Waldstein. Er war Hofkanzler am Kaiserhof in Wien. Vgl. WURZBACH, Bd. 35, Sinzacher – Sonnenthal, Wien 1863, S. 21–22.

¹⁷ „Ad mandatum sacrae caesareae majestatis proprium“: Auf eigenen Befehl der kaiserlichen Majestät.

¹⁸ im Jahr.

Canzlei.

[*Adresse*]

Denen hoch- und wohlgebohrnen, auch wohlgebohrnen, unseren lieben, getreuen n.²⁰, unseren oberösterreichischen geheimben räthen.

^a *Einfügung am Seitenende*: als innhaber der herrschaft Guttenberg.

¹⁹ *beanspruchen*.

²⁰ *n. (n.) = nomen nescio (den Namen weiß ich nicht)*.